Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

gehalten werden, um den Eindruck der deutschen Überlegenheit möglichst lange zu wahren.

Am 7. Mai stieß die bayerische Kavallerie-Division des Kavalleriekorps Richthofen östlich von Kiejdany tief in den Rücken des dortigen Gegners vor und unterbrach nahe der Wilia die Bahn nach Wilna. Den russischen Widerstand im Raume von Kiejdany selbst zu brechen, gelang aber nicht. Drei russische Kavallerie-Divisionen sollten gegenüberstehen, nach Gefangenenaussagen außerdem ein russisches Korps ausgeladen werden. Von Mitau her, wo ebenfalls die Ausladung eines Korps gemeldet wurde, erreichte der Feind, auf der großen Straße vormarschierend, Janischki und rückte außerdem mit mindestens sieben Bataillonen nördlich der Bahn Mitau—Murawjewo in der Richtung auf Libau vor, das aber am Abend des Tages bereits unmittelbar vor dem Fall stand. Es machte sich fühlbar, daß der Gegner auf vier Vollbahnen, je einer von Wilna, Dünaburg, Jakobstadt und Riga, Verstärkungen heranführen konnte, während man deutscherseits von der Grenze an auf Fußmarsch angewiesen war. Die Russen versammelten anscheinend 2½ Korps und drei bis vier Kavallerie-Divisionen im Raume Kowno—Poniewiez—Mitau. Damit war das operative Ziel des deutschen Unternehmens gegen Kurland, Ablenkung des Gegners und Abziehen seiner Reserven, erreicht. Schon jetzt waren dazu, abgesehen von den bisher im Abschnitte stehenden Kräften, insgesamt an die vier Divisionen Infanterie und zwei Kavallerie-Divisionen aufgeboten, die an anderer Stelle ausfielen. 7. Mai.

Der Oberbefehlshaber Ost wünschte die errungenen Erfolge festzuhalten. Das war um so schwieriger, als die Front eine erhebliche Ausbuchtung erfahren hatte und jetzt um reichlich 100 Kilometer länger war als die Ausgangslinie Jurborg—Tauroggen—Polangen. Gerade am 7. Mai forderte aber die Oberste Heeresleitung[1]) „für den Fall, daß Italien auf seiten unserer Gegner in den Krieg eingreifen sollte", erhebliche Kräfte vom Oberbefehlshaber Ost. Die drei neu aufzustellenden Infanterie-Divisionen[2]) würden dann in keiner Weise genügen. Angesichts des Ernstes der Lage hätten in solchem Fall alle Rücksichten zweiter Ordnung selbstverständlich keinerlei Bedeutung; dem Oberbefehlshaber Ost müsse dann eine rein defensive Aufgabe zugewiesen werden. Sollte sich hierin infolge des Sieges in Galizien etwas ändern, so würde sich das Herausziehen von Kräften erübrigen. Generalfeldmarschall von Hindenburg antwortete, er werde außer den neuen Divisionen noch zwei Infanterie-Divi-

[1]) Band VII, S. 420. — [2]) S. 103 u. 114.